

Qualitätsbericht für das Jahr 2005

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

für das

Kreiskrankenhaus

Demmin

Einleitung

Das Kreiskrankenhaus Demmin ist mit seinen 213 Betten (207 stationär, 6 teilstationär) einer der größten Gesundheitsversorger des Landkreises Demmin und durch seine Spezialisierung in bestimmten Bereichen, zum Beispiel der Rheumatologie, auch von überregionaler Bedeutung.

Die Ursprünge dieses Krankenhauses lassen sich bis 1546 zurückverfolgen, als die Stadt Demmin einen eigenen "Khur, Chirurg, Wundarzt" in ihre Dienste nahm, der auch eine Art eigenes Krankenhaus bekam. Über fünf Jahrhunderte war die Geschichte des Kreiskrankenhauses, wie es seit 1952 nach Übernahme der Trägerschaft durch den Landkreis unverändert heißt, eng mit der wechselvollen Geschichte der Stadt Demmin verbunden. Das eigentliche Krankenhaus wurde am 1. Mai 1900 an seinem heutigen Standort eröffnet.

Umfangreiche Baumaßnahmen ließen in den Jahren 1993 - 2002 das heutige Krankenhaus mit komfortablen Patientenzimmern und modernster medizinischer Ausstattung entstehen, in dem jährlich mehr als 15.300 Patienten behandelt werden. Dabei richtet sich die Form der Behandlung nach Art und Schwere der Erkrankung. Möglich sind sowohl ambulante Behandlung und Operationen im 2004 neu geschaffenen ambulanten Operationszentrum als auch die rheumatologische Behandlung in unserer Tagesklinik.

In der Notfallambulanz werden rund um die Uhr mehr als 4500 Patienten im Jahr versorgt. Ebenso wichtig ist die Behandlung in unseren Spezialsprechstunden für besondere Krankheitsbilder. Die Berufsgenossenschaft hat unserem Krankenhaus die Behandlung von durch Arbeitsunfällen geschädigten Patienten anvertraut und die Betreuung von Schwerstverletzten nach § 34 SGB VII genehmigt. Und in über 9000 Fällen jährlich werden Patienten auf unseren Stationen betreut.

Die sich ständig vollziehenden Änderungen im Gesundheitswesen führen auch in unserem Krankenhaus zu ständigen Neuentwicklungen. Alle getragen von dem Gedanken, eine hochmoderne und trotzdem durch viel Zuwendung gekennzeichnete medizinischen Versorgung, die sich an den Wünschen der Patienten orientiert, aber auch im Einklang mit den Interessen der Kostenträger steht, zu verwirklichen.

Wir wollen in diesem Bericht die allgemeinen und die fachspezifischen Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses Demmin darstellen, indem wir über unsere im Jahr 2005 erbrachten medizinischen Leistungen, gegliedert nach Art und Anzahl, berichten. Daran anschließend stellen wir die in unserem Krankenhaus erfolgten Maßnahmen zur Qualitätssicherung vor und berichten über die aktuellen und geplanten Strategien zur Verbesserung des Qualitätsmanagement. Bei diesem Bericht handelt es sich um einen rein medizinischen Jahresbericht; betriebswirtschaftliche Daten werden nicht berücksichtigt.

Der nachfolgende Bericht dient zum einen den Krankenkassen und niedergelassenen Ärzten zur vergleichenden Auswertung, zum anderen soll er unseren Patienten detaillierte Informationen über das Geschehen im Krankenhaus geben, um eine Entscheidung für eine Behandlung in unserem Haus auf der Basis der zur Verfügung gestellten Daten zu ermöglichen.

Durch die Veröffentlichungen von statistischen Daten, aber auch den Analysen von Umfrageergebnissen und der Vortstellung von Projekten zur Verbesserung der Qualität im Krankenhaus bemühen wir uns um Transparenz, um das in uns gesetzte Vertrauen der Kostenträger und Versicherten zu rechtfertigen.

Einen weiteren wichtigen Aspekt bei der Veröffentlichung unseres Qualitätsberichtes stellt auch die Information der Mitarbeiter unseres Hauses über die Ergebnisse ihrer mit großem Engagement geleisteten Arbeit dar. Wir wollen hier Anregungen und Diskussionsgrundlagen liefern, um auch in Zukunft die im Kreiskrankenhaus Demmin geleistete Arbeit qualitativ hochwertig zu erbringen und durch ständige Analysen und Qualitätskontrollen weiter zu verbessern.

Demmin, im Oktober 2006
Die Krankenhausleitung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Basisteil	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Strukturdaten Basis.....	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)	6
A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?.....	6
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres).....	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	7
A-1.7 Fachabteilungen und DRG's.....	8
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?.....	11
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?.....	14
A-2 Strukturdaten Speziell	15
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	15
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	15
B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	17
B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen	17
B-1.I Innere Medizin	17
B-1.II Pädiatrie (Abteilung für Kinderheilkunde).....	23
B-1.III Allgemeine Chirurgie/ Unfallchirurgie	27
B-1.IV Urologie (Belegabteilung).....	31
B-1.V Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	34
B-1.VI Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)	40
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	42
B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V	42
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus	42
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr).....	44
B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr).....	44
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	45
C Qualitätssicherung	46
C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	46
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V	47
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	47
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	47
C-5 Mindestmengenvereinbarung	48
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	48
Lebertransplantation	48
Nierentransplantation.....	48
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus.....	48
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas.....	48
Stammzellen Transplantation	48
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	48
Systemteil	49
D Qualitätspolitik	49
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	50
E-1 Aufbau Qualitätsmanagement	50
E-2 Qualitätsbewertung.....	51
E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	51
E-3.1 Ergebnis der externen vergleichenden QS.....	52
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	55
G Weitergehende Informationen	57
G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht.....	57

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

G-2	Weitere Ansprechpartner	57
G-3	Links.....	57

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Strukturdaten Basis

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)

Kreiskrankenhaus Demmin
Wollweberstraße 21
17109 Demmin

Telefon 03998 / 438-0
Telefax 03998 / 438-222
Internet www.kkh-demmin.de
e-Mail kkh@kkh-demmin.de

Postfachadresse:

Kreiskrankenhaus Demmin
Postfach 12 51
17102 Demmin

A-1.1.1 Allgemeine Merkmale des Standortes (Anschrift, eMail- Adresse, Internetadresse)

Standortnummer: 0

Telefon /
Telefax /
Internet
e-Mail

A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?

Institutionskennzeichen 261300130

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Landkreis Demmin

**A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches
Lehrkrankenhaus?**

ja

nein

Das Kreiskrankenhaus Demmin ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Greifswald

**A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach
§108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

Anzahl der Betten: 213

Davon 207 stationäre und 6 teilstationäre Betten

**A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr
behandelten Patienten**

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

Die stationären Fälle sind inklusive der Überlieger von 2005 nach 2006 gezählt.

Die ambulanten Fälle beinhalten

1.157 Fälle ambulante Operationen,

5.300 Fälle Notfall-Behandlungen und

3.661 Behandlungen in den verschiedenen Sprechstunden der Krankenhausärzte

Hinzu kommen:

245 teilstationäre Patienten (Rheumatologische Tagesklinik),

sowie vorstationäre Behandlungen ohne nachfolgenden stationären Aufenthalt

A-1.7 Fachabteilungen und DRG's

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach §301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl der stat. Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz Ja / Nein
0100	Innere Medizin	98	3694	HA	Nein
1000	Pädiatrie	17	994	HA	Nein
1500	Allgemeine Chirurgie	52	1871	HA	Nein
2200	Urologie	4	328	BA	Nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	34	2122	HA	Nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2	95	BA	Nein

Eigenständige Abteilung für Anästhesie und interdisziplinäre Intensivmedizin:

9 Betten, 497 Fälle (in den Angaben zu Fachabteilungen oben jeweils enthalten).

A-1.7 B Top 30-DRG (nach absoluter Fallzahl) des
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen, Aufnahme-gewicht über 2500 Gramm , ohne größere Operation, ohne Beatmung über 95 Stunden	619
2	O60	Entbindung auf normalem Wege	458
3	I69	Knochen- oder spezifische Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	433
4	E77	Sonstige Infektionen oder Entzündungen der Atmungsorgane	346
5	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	275
6	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	256
7	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	227
8	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	147
9	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	142
10	K60	Schwere Ernährungsstörungen oder Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	131
11	H14	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	128
12	J11	Sonstige Eingriffe an Haut, Unterhaut oder weiblicher Brust	124
13	B70	Schlaganfall	122
14	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	112
15	E69	Entzündung der Bronchien oder Asthma	110
16	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	106
17	F67	Bluthochdruck	105
18	G24	Eingriffe bei Eingeweidebrüchen (Hernien) an Bauchwand, Nabel oder anderen Stellen oder kompliziertere Eingriffe an Leisten- oder Schenkel-Hernien	100
19	N21	Gebärmutterentfernung außer bei Krebs, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen, ohne komplexen Eingriff	99
20	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	98
21	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	93
22	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Erregungsleitungsstörungen des Herzmuskels	89
23	D30	Mandelentfernung außer bei Krebs oder verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund oder Hals ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	89
24	V62	Psychische Störungen durch Alkoholmissbrauch oder -abhängigkeit	88
25	L20	Eingriffe mit Zugang durch die Harnröhre außer operativer Teilentfernung der Vorstehdrüse (= Prostata) oder komplexe Harnleiter-Nierenspiegelung	84
26	L63	Infektionen der Harnorgane	83
27	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	81
28	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	73

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
29	J13	Kleine Eingriffe an der weiblichen Brust außer bei Krebs	72
30	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	68
31	G54	Dickdarmspiegelung, mehr als 2 Belegungstage, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen, ohne komplizierenden Eingriff	68
32	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	65
33	N10	Diagnostische Ausschabung, Gebärmutterspiegelung, Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	64
34	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, weniger als 3 Belegungstage	62
35	G46	Komplexe therapeutische Magenspiegelung zur Untersuchung oder Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. bei Blutungen aus der Speiseröhre), mehr als 2 Belegungstage	58
36	B76	Anfälle	58
37	B63	Demenz (=Verlust erworbener intellektueller Fähigkeiten und Persönlichkeitsveränderungen als Folge einer hirnorganischen Erkrankung) (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	57
38	G55	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane, mehr als 2 Belegungstage, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	56
39	I13	Komplexe Eingriffe am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	55
40	G23	Blinddarmentfernung außer bei Bauchfellentzündung ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	55

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

A-1.8.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

interdisziplinäre Intensivstation

Abt. f. Anästhesie u. Intensivmedizin, Chefarzt Dr. med. K. Golle:
6 Betten ITS, 3 Betten IMC
497 Behandlungsfälle, 15.833 Beatmungsstunden, 3803 Narkosen

Rheumatologie

ambulante, teilstationäre und stationäre Versorgung rheumatologischer Erkrankungen.
Mitglied im Verband rheumatologischer Akutkliniken VRA.

Unfallchirurgie

Versorgung aller Verletzungen rund um die Uhr,
Verletzungsartenverfahren nach § 34 SGB VII (BG).

geriatrische Frührehabilitation

Möglichkeit zur geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung: Intensive
Nachbehandlung nach Verletzungen durch umfangreiche Physiotherapie.

Geburtshilfe

Beleghebammen, "rooming in",
Schmerzlose Geburt, Neugeborenen-Betreuung durch Pädiatrie

Visceralchirurgie

minimal-invasive Operationen aller Bauchorgane
umfassende onkologische Behandlung

Telemedizin Projekt POMMERANIA

Tele-Pathologie und Tele-Radiologie in Zusammenarbeit mit Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Greifswald und Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg

Praxiskooperation Radiologie

Zusammenarbeit mit der radiologischen Praxis Dr. Kairies / Dr. Rosenbaum v.a auf den
Gebieten Angiographie, Phlebographie, CT und MRT

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungspflicht?

ja

nein

A-1.8.2 Besondere Leistungsangebote des Krankenhauses

Aufenthaltsräume

allgemeiner Patienten-Aufenthaltsraum im Eingangsbereich der Station, auch für Besucher zugänglich.
Einzelne Aufenthaltsräume werden übergreifend genutzt (z.B. Bibliothek).

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Ein-Bett-Zimmer werden als Wahlleistung auf jeder Station angeboten. Alle Ein-Bett-Zimmer sind mit eigener Nasszelle ausgestattet.

Mutter-Kind-Zimmer

In der Pädiatrie können Eltern kranker Kinder mit dem Kind zusammen im Mutter-Kind-Zimmer untergebracht werden.

Rollstuhlgerechte Nasszellen

Rollstuhlgerechte Nasszellen sind auf jeder Station vorhanden

Rooming-In

In der Geburtshilfe haben Mütter die Wahl, Ihr Neugeborenes ständig bei sich zu haben oder zeitweise im Säuglingszimmer zur Betreuung abzugeben.

Unterbringung Begleitperson

Grundsätzlich besteht in allen Abteilungen die Möglichkeit, Begleitpersonen mit aufzunehmen.

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Zwei-Bett-Zimmer werden auf jeder Station als Wahlleistung angeboten. Alle Zwei-Bett-Zimmer sind mit eigener Nasszelle ausgestattet.

Elektrisch verstellbare Betten

einige elektrisch verstellbare Betten sind auf jeder Station vorhanden.

Fernsehgerät am Bett / im Zimmer

Alle Patientenzimmer sind standardmäßig mit Fernsehgeräten ausgestattet, Tonwiedergabe über Kopfhörer. Die Nutzung ist kostenlos.

Rundfunkempfang am Bett

An jedem Bett ist der Radioempfang über Kopfhörer kostenlos möglich.

Telefon

An jedem Patientenbett ist ein Telefon vorhanden. Die Nutzung erfolgt über eine kostenpflichtige Patienten-Telefonkarte.

Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Zu jedem Patientenbett gehört ein abschließbarer Schrank mit extra verschließbarem Wertfach.

Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)

Auf allen Stationsfluren befinden sich Wasserspender zur freien Verfügung.

Bibliothek

Leseraum mit umfangreichem, wechselndem Bücherangebot für alle Patienten in Zusammenarbeit mit dem "Bücherdorf" Schönfeld.

Cafeteria

Neben Kaffee und Kuchen auch gut sortiertes Angebot an Kaltgetränken, Snacks, Zeitungen, Geschenkartikeln etc. von 8:00 bis 20:00 Uhr.

Faxempfang für Patienten

Faxempfang ist über das zentrale Faxgerät des Krankenhauses an der Information möglich

Internetzugang

Ein nur für unsere Patienten eingerichteter PC mit Internetzugang befindet sich im Eingangsbereich des Hauses.

Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten

Service für bettlägerigen Patienten: täglicher Rundgang auf den Stationen mit ausgewähltem Sortiment an Geschenkartikeln, Zeitschriften, Süßigkeiten und Kaltgetränken.

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten

Nutzung in den ersten 60 Minuten kostenfrei. Patienten aus Tagesklinik u. Ambulantes Zentrum erhalten Freikarten. Behindertenparkplätze für berechnigte Personen kostenfrei.

Kulturelle Angebote

In unregelmäßigen Abständen kleine Konzerte, Lesungen oder Dia-Vorträge im Speiseraum, kostenlos für mobile Patienten, Mitarbeiter u. Besucher

Parkanlage

Im Park um das Krankenhaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Forstamt ein Naturlehrpfad angelegt

Schwimmbad

Das Bewegungsbad der Physiotherapie steht auch externen Gruppen zur Verfügung (z.B. Rheuma-Liga u.a.).

Seelsorge

Krankenhauseelsorger (evangelisch und katholisch) auf Anruf jederzeit, sonst einmal wöchentlich. Anmeldung bei Aufnahme oder über die Stationsschwestern.

Fahrdienst

Vorrangig für Patienten der Tagesklinik, aber auch z.B. zu Untersuchungen außer Haus, können bis 50 km im Umkreis die Dienste der klinikeigenen Kraftfahrer in Anspruch genommen werden.

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Ambulantes Zentrum

Fachbereiche Chir., Gyn., Uro u. HNO
Fachliche Leitung Anästhesie, räumlich und organisatorische Zusammenarbeit mit rheumatol. Tagesklinik
s.a. B-2.2

Endoskopie am ambulanten Zentrum

Magen- und Darmspiegelungen für Patienten der Inneren Medizin und der Chirurgie.
Vgl. auch Abschnitt B-2.2.2.V

Anästhesie-Sprechstunde

Für Patienten des ambulanten Zentrums und vorstationäre Patienten

ambulante Chemotherapie

für Patienten mit Krebserkrankungen im Rahmen der onkologischen Sprechstunde.
Vgl. auch Abschnitt A-1.9.1

Angiographie

Darstellung von Blutgefäßen in Zusammenarbeit mit der radiologischen Praxis Dr. Kairies / Dr. Rosenbaum

Notfall-Ambulanz

24-h-Versorgung v. Verletzungen und akuten Erkrankungen.
Oft Vermeidung des stationären Aufenthalts durch qualifizierte Notfallversorgung u. Beratung.

A-1.9.1 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhausärzte

BG-Sprechstunde Unfallchirurgie

Herr Dr. med. M. Rothkopf:
ambulante Behandlung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten

Sprechstunde Rheumatologie

Herr Chefarzt PD Dr. med. habil. A. Trabandt:
ambulante Untersuchung und Therapie rheumatischer Erkrankungen und Beschwerden

Sprechstunde Onkologie

Herr Dr. med. D. Engel und Chefarzt Dr. med. Wilhelm:
ambulante Untersuchung und Nachbetreuung von Patienten mit Krebserkrankungen,
ambulante Chemotherapie

Sprechstunde Herzschrittmacher

Herr Dr. med. V. Brümmer:
ambulante Untersuchung von Patienten mit Herzrhythmusstörungen, Herzschrittmacher-Kontrolle

Sprechstunde EEG / Ultraschall Pädiatrie

Frau Dipl.-Med. K. Fliegner:
EEG- und Ultraschall-Untersuchungen bei Kindern und Jugendlichen

A-2 Strukturdaten Speziell

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren:

Allgemeine Chirurgie

Der Bereich Unfallchirurgie in der Abteilung für allgemeine und Unfallchirurgie betreut unter Leitung von Durchgangsarzt Herrn Dr. med. Michael Rothkopf Patienten nach Arbeitsunfällen sowohl ambulant als auch stationär.

Das Kreiskrankenhaus Demmin verfügt über eine Zulassung durch die Berufsgenossenschaft zur stationären Behandlung Schwer-Unfallverletzter (Verletzungsartenverfahren VAV nach § 34 SGB VII (ehemals §6-Verfahren). Das bedeutet, dass Patienten nach schweren Arbeitsunfällen bei uns stationär behandelt werden dürfen. Diese Behandlung erfolgt in enger Kooperation mit dem Unfallkrankenhaus Berlin.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	X		X	
Magnetresonanztomographie	X		X	
Herzkatheterlabor		X	X	
Szintigraphie		X		X
Positronenemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)	X		X	
Angiographie	X		X	
Schlaflabor		X		X
Telemedizin (Pathologie, Radiologie)	X		X	
Echokardiographie	X		X	
Video-Endoskopie	X		X	
Narkosearbeitsplätze	X		X	
Farbdoppler-Sonographie	X		X	

Die Leistungen von Herzkatheter-Labor, Szintigraphie und PET sind in Kooperation mit anderen Kliniken und/oder niedergelassenen Ärzten auch während eines stationären Aufenthaltes im KKH Demmin möglich.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse (nur Notfalldialyse Hämodiafiltration)	X	
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende		X
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelspsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X
Ganzkörperkältetherapie	X	
Bewegungsbad	X	
Sozialdienst	X	

Dialyse: Auf der Intensivstation kann ein Verfahren zur Notfalldialyse (Hämodiafiltration) jederzeit (24 h/Tag) durchgeführt werden. Die echte Dialysebehandlung wird bei Notwendigkeit in Zusammenarbeit mit der nephrologischen Praxis Dr. Kraatz am Ort durchgeführt.

Ergotherapie: Zusätzlich zu einer internen Teilzeitkraft werden ergotherapeutische Leistungen durch die Praxis Lenz erbracht.

Ganzkörperkältetherapie: Die "Kältekammer" mit minus 110°C bildet bei Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen eine wirkungsvolle Ergänzung zum großen Spektrum der physiotherapeutischen Leistungen.

B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen

B-1.1 Innere Medizin

B-1.1.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Innere Medizin**
Chefarzt: **Herr PD Dr. Trabandt**
Telefon: **03998 438501**
Telefax: **03998 438319**
eMail: **menn@kkh-demmin.com**
Ansprechpartner: **Frau Menn**

B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Rheumatologie

ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlung rheumatischer Erkrankungen.
s.a. Abschnitt "Besondere Leistungsschwerpunkte" B-1.1.3

Herz-Kreislaufkrankungen

Untersuchung und Behandlung aller Herzerkrankungen (Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzinsuffizienz)

Herzrhythmusstörungen

Möglichkeit zur Schrittmacher-Implantation in Zusammenarbeit mit der chir. Abteilung des Hauses. s.a. kardiologische Sprechstunde

Gefäßkrankungen

Untersuchung und Behandlung von Gefäßkrankungen (Schlaganfall, Durchblutungsstörungen)

Gastroenterologie / Nephrologie

Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und anderen Bauchorganen (Bauchspeicheldrüse, Nieren, Leber, Gallenblase)

Diabetes mellitus

Untersuchung und Behandlung der Stoffwechselerkrankung mit besonderer Schulung und Ernährungsberatung auch nach Beendigung des stationären Aufenthalts.

Lungenheilkunde

Untersuchung u. Behandlung von Erkrankungen der Lungen und des Bronchialsystems, z.B. Asthma, akute Lungenentzündung, auch Lungen- u. Bronchialkrebs.

Onkologie

Untersuchung und Behandlung von Blut- und Tumorerkrankungen

Alkoholkrankheit

Betreuung alkoholkranker Patienten in der Phase der akuten Entgiftung

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Diagnostik

Abklärung unklarer Beschwerden und Symptome in enger Zusammenarbeit mit den Hausärzten

internistische Röntgendiagnostik

Alle Möglichkeiten der konventionellen Röntgendiagnostik inkl. Kontrastmitteldarstellungen, außerdem CT und MRT, Angiographie

B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Rheumatologie

Behandlung nach Leitlinien des Verbands Rheumatologischer Akutkliniken VRA in Zusammenarbeit mit Rheumatol. Tagesklinik und amb. Sprechstunde

Rheumatologische Komplexbehandlung

Komplexe Therapien mit medikamentöser Basis- und Schmerztherapie, Physiotherapie inkl. Kältekammer u./o. Unterwasserbehandlung, Ergotherapie

Endoskopie

Magen-Darmspiegelungen bei Erkrankungen der Bauchorgane, Lungenspiegelungen bei Erkrankungen der Bronchien und Lunge

Endoskopie:

Die Funktionsabteilung Endoskopie ist der Inneren Medizin zugeordnet, aber interdisziplinär tätig. Im Jahr 2005 wurden

1024 Magenspiegelungen,

441 Darmspiegelungen und

133 Lungenspiegelungen durchgeführt.

B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Fahrdienst

Vorrangig für Patienten der Tagesklinik, aber auch z. B. zu besonderen Untersuchungen außer Haus, können bis 50 km im Umkreis die Dienste der klinikeigenen Kraftfahrer in Anspruch genommen werden.

B-1.1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I69	Knochen- oder spezifische Gelenkrankheiten (z. B. Polyarthrit (Rheuma), Hüft- oder Kniearthrose)	427
2	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	275
3	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	255
4	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	141
5	K60	Schwere Ernährungsstörungen oder Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	131
6	B70	Schlaganfall	121
7	F67	Bluthochdruck	103
8	E77	Sonstige Infektionen oder Entzündungen der Atmungsorgane	96
9	V62	Psychische Störungen durch Alkoholmissbrauch oder -abhängigkeit	88
10	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Erregungsleitungsstörungen des Herzmuskels	86
11	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	85
12	E69	Entzündung der Bronchien oder Asthma	78
13	F63	Venengefäßverschlüsse (Thrombose, v. a. an den Beinen)	67
14	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	65
15	B63	Demenz (=Verlust erworbener intellektueller Fähigkeiten und Persönlichkeitsveränderungen als Folge einer hirnorganischen Erkrankung) (z. B. Alzheimer Krankheit) oder sonstige chronische Störungen der Hirnfunktion	57
16	G46	Komplexe therapeutische Magenspiegelung zur Untersuchung oder Behandlung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. bei Blutungen aus der Speiseröhre), mehr als 2 Belegungstage	56
17	G54	Dickdarmspiegelung, mehr als 2 Belegungstage, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen, ohne komplizierenden Eingriff	56
18	E71	Geschwülste der Atmungsorgane	51
19	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (=Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis)	50
20	G48	Dickdarmspiegelung, mehr als 2 Belegungstage, mit äußerst schweren oder schweren Komplikationen oder Nebenerkrankungen oder komplizierendem Eingriff	47
21	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane, mehr als 2 Belegungstage, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	46
22	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, weniger als 3 Belegungstage	46

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
23	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	46
24	G55	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane, mehr als 2 Belegungstage, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	45
25	B76	Anfälle	43
26	F72	Zunehmender anfallsweiser Schmerz in der Herzgegend verbunden mit Beengungsgefühl (= Instabile Angina pectoris)	42
27	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	41
28	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	41
29	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	39
30	F60	Akuter Herzinfarkt ohne Herzkatheteruntersuchung, ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	38
31	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz) mit Blutwäsche	35
32	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden andauernde) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Blutgefäßverschlüsse außerhalb des Kopfes (z. B. Halsschlagader)	33
33	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane, mehr als 2 Belegungstage, mit äußerst schweren oder schweren Komplikationen oder Nebenerkrankungen	33
34	U64	Angststörungen oder sonstige Störungen des Gefühlszustands oder seelische Störungen, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlagen	33
35	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	32
36	X62	Vergiftungen oder giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	31
37	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	30
38	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse außer Krebs	29
39	H63	Krankheiten der Leber außer Krebs, Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (=Leberzirrhose) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis)	25
40	J62	Krebs der weiblichen Brust	25

B-1.1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	M15	Polyarthrose	294
2	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	233
3	M05	Chronische Entzündung mehrerer Gelenke mit Nachweis im Blut	208
4	M06	Sonstige chronische Entzündung mehrerer Gelenke	204
5	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	156
6	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	130
7	I63	Hirninfarkt	92
8	I11	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck	92
9	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	88
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	88
11	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	84
12	J20	Akute Bronchitis	72
13	K29	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung	71
14	I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	65
15	M45	Chronische Polyarthritiden der Wirbelsäule	65
16	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)	60
17	L40	Schuppenflechte (=Psoriasis)	58
18	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	51
19	I67	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns	50
20	K25	Magengeschwür	44
21	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	42
22	M54	Rückenschmerzen	42
23	C34	Lungenkrebs	40
24	R07	Hals- oder Brustschmerzen	40
25	I21	Frischer Herzinfarkt	39

B-1.1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der
Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	914
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	775
3	8-983	Multimodale rheumatologische Komplexbehandlung	764
4	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie (spezielle Krankengymnastik)	559
5	1-650	Dickdarmspiegelung	311
6	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	278
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	225
8	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	224
9	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	130
10	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	103
11	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	99
12	8-915	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven	93
13	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	92
14	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	79
15	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	70
16	3-614	Röntgenkontrastdarstellung der Venen eines Armes/Beins mit Darstellung des Abflußbereiches	63
17	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	62
18	1-710	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine	58
19	1-430	Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme	54
20	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	39
21	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt	30
22	3-207	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel	24
23	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark	24
24	3-202	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel	23
25	3-825	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	18

B-1.II Pädiatrie (Abteilung für Kinderheilkunde)

B-1.II.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Pädiatrie (Abteilung für Kinderheilkunde)**
Chefarzt: **Herr Richter**
Telefon: **03998 438211**
Telefax: **03998 438218**
eMail: **richter@kkh-demmin.com**
Ansprechpartner: **Frau Faber/ Frau Borgwardt**

B-1.II.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

allgemeine Kinderheilkunde

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten im Kindesalter (Neugeborene, Kleinkinder, Kinder und Jugendliche)

Neugeborene

Behandlung kranker Neugeborener und Frühgeborener, Untersuchung auf mögl. angeborene u. erworbene Krankheiten (z.B. Herzfehler, Neugeb.-gelbsucht).

Kinderchirurgie

Betreuung der Kinder nach Operationen (Chirurgie, Urologie, HNO)

Diagnostik (1)

Ultraschall, Röntgen, Lungenfunktionsuntersuchungen (Spirometrie, Bodyplethysmographie), EKG, 24-h-EKG, 24-h-RR, EEG, Echokardiographie, CT und MRT.

Diagnostik (2)

Allergietestungen und Stoffwechselprüfungen. Magen- und Darmspiegelungen, Refluxdiagnostik (Prüfung auf Rücklauf von Magensaft in die Speiseröhre)

Ernährungs- und Entwicklungsstörungen im Kindesalter

Untersuchung und Behandlung von Ernährungs- und Entwicklungsstörungen, Beratung der Eltern

Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten des Magen-Darmtraktes (akuter Durchfall) und der Luftwege (Lungenentzündung)

B-1.II.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Notfallversorgung

Oft kann ein stationärer Aufenthalt vermieden werden durch fachärztlich qualifizierte Notfallversorgung u. Beratung zum weiteren Vorgehen zu Hause.

Kinderarzt 24 Std. im Haus

B-1.II.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Mutter-Kind-Zimmer

Eltern kranker Kinder können bei medizinischer Notwendigkeit im Mutter-Kind-Zimmer bleiben. Ohne med. Notwendigkeit kostenpflichtig (15,- /Tag).

Aufenthaltsräume

In einem reichhaltig ausgestatteten Spielzimmer können Kinder in der Genesungsphase betreut werden.

Balkon/Terrasse

Aus dem Spielzimmer heraus besteht die Möglichkeit, sich bei schönem Wetter auf einer geschützten Terrasse aufzuhalten.

B-1.II.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E77	Sonstige Infektionen oder Entzündungen der Atmungsorgane	250
2	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	156
3	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	90
4	L63	Infektionen der Harnorgane	39
5	E69	Entzündung der Bronchien oder Asthma	32
6	T63	Krankheiten durch Viren	29
7	P67	Versorgung eines Neugeborenen, Aufnahme-gewicht über 2500 Gramm , ohne größere Operation, ohne Beatmung	25
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	25
9	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	16
10	B76	Anfälle	15
11	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	14
12	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle ohne Zahntfernung oder Wiederherstellung	14
13	E70	Keuchhusten oder akute Entzündung der kleinsten Äste der Luftröhre (=Bronchiolitis)	13
14	G55	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane, mehr als 2 Belegungstage, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	10

B-1.II.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	224
2	A09	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	86
3	A08	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	42
4	J20	Akute Bronchitis	27
5	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	26
6	J03	Akute Mandelentzündung	23
7	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	23
8	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	23
9	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	22
10	B08	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind	17
11	H65	Nichteitrige Otitis media	15
12	N10	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli	15
13	B34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	14
14	J38	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	14
15	R10	Bauch- oder Beckenschmerzen	13
16	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	12
17	R56	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)	12
18	B00	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]	12
19	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	10
20	K29	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung	9
21	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	9
22	K21	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)	9
23	J01	Akute Sinusitis (Nasen-Nebenhöhlen-Entzündung)	9
24	J21	Akute Bronchiolitis	8
25	I95	Niedriger Blutdruck (=Hypotonie)	7
26	A02	Sonstige Infektionen mit Salmonellen	6
27	Z04	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen	6
28	H66	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	5
29	R11	Übelkeit und Erbrechen	5
30	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	5
31	A37	Keuchhusten	5
32	G43	Migräne (=anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)	5

B-1.II.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der
Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	104
2	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	104
3	1-316	PH-Metrie des Ösophagus	17
4	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	17
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	14
6	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	11
7	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	8
8	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume (=Liquorsystem)	7
9	8-390	Lagerungsbehandlung	5
10	8-121	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)	5

B-1.III Allgemeine Chirurgie/ Unfallchirurgie

B-1.III.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Allgemeine Chirurgie/ Unfallchirurgie**
Chefarzt: **Herr Dr. Wilhelm**
Telefon: **03998 438201**
Telefax: **03998 438237**
eMail: **wilhelm@kkh-demmin.com**
Ansprechpartner: **Frau Reppenhagen**

B-1.III.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Eingriffe am Verdauungstrakt

Operationen an Magen, Dünn- und Dickdarm, den Gallenwegen, Gallenblase, Leber und Milz

Hernien

Versorgung von Leisten- u. Schenkelbrüchen, Nabel- u. Narbenbrüchen.
Je nach Ausmaß des Befundes Minimal-Invasive Verfahren u./o. ambulante Operation

Gefäßoperationen

Operationen am Venensystem (Entfernung von Krampfadern), auch ambulant möglich.

Herzschrittmacher

Einsetzen von Herzschrittmachern in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin

Eingriffe an der Haut

Entfernung krebsverdächtiger Hautveränderungen, histologische Untersuchung u. ggf.
plastische Weichteildeckung
Wundbehandlung mit Vakuumversiegelung

Notfallbehandlung

Wenn ambulante Behandlung nicht ausreicht, stehen von einem eintägigen Kurzaufenthalt bis zur Intensivbehandlung alle Möglichkeiten zur Verfügung.

Gelenkerkrankungen

Gelenkspiegelungen, Meniskusoperationen, operativer Ersatz des Hüftgelenks nach Knochenbruch, Operationen am Schulter- und Ellenbogengelenk.

Hand- und Fußchirurgie

Wiederherstellung nach Verletzungen,
Korrektur von Überbeinen, Wundbehandlung,
Karpaltunnelsyndrom

Geriatrische Frührehabilitation

Frühe Reha-Behandlung bei älteren Menschen nach Operationen mit dem Ziel, Beweglichkeit und Selbständigkeit vollständig wieder herzustellen.

Behandlung von Arbeitsunfällen

In Zusammenarbeit mit der BG-Sprechstunde u. ggf. dem Unfallkrankenhaus in Berlin können alle Arbeitsunfälle auch stationär hier behandelt werden.

Onkologie

Vorsorge, Staging, Tumorchirurgie und Chemotherapie (s.a. onkologische Sprechstunde).
Strahlentherapie ggf. in Kooperation außer Haus.

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Vorstationäre Sprechstunde

Beratung und Operationsvorbereitung werden ein bis mehrere Tage vor dem OP-Termin durchgeführt.

B-1.III.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Visceralchirurgie

Tumoroperationen am Magen-Darm-Trakt
Hämorrhoidenoperationen

Minimal-invasive Eingriffe

Operationen an der Gallenblase und Gallengängen
Hernienoperationen laparoskopisch mit Netzeinlage
Gelenkoperationen und Gelenkspiegelungen

Schilddrüsenchirurgie

Schilddrüsenoperationen mit modernsten Operationsverfahren inkl. Überwachung der Nervenstrukturen (Recurrens-Monitoring) seit Mitte 2005

Unfallchirurgie

Operationen von Knochenbrüchen
Gelenkersatz
Fußchirurgie
Handchirurgie

B-1.III.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bibliothek

Der Leseraum auf der Etage der Chirurgie steht allen Patienten offen. Wechselndes Bücherangebot in Zusammenarbeit mit dem "Bücherdorf" Schönfeld.

B-1.III.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H14	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	124
2	J11	Sonstige Eingriffe an Haut, Unterhaut oder weiblicher Brust	120
3	G24	Eingriffe bei Eingeweidebrüchen (Hernien) an Bauchwand, Nabel oder anderen Stellen oder kompliziertere Eingriffe an Leisten- oder Schenkel-Hernien	100
4	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	86
5	I13	Komplexe Eingriffe am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	54
6	G23	Blinddarmentfernung außer bei Bauchfellentzündung ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	53
7	I23	Operation zur Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial außer an Hüftgelenk oder Oberschenkel	50
8	G18	Eingriffe an Dünn- oder Dickdarm	49
9	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme oder sonstige Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	44
10	G26	Sonstige Eingriffe am After	43

B-1.III.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	146
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	107
3	K40	Leistenbruch	103
4	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	95
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	70
6	S72	Oberschenkelbruch	65
7	S52	Knochenbruch des Unterarmes	62
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	53
9	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	47
10	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	45

B-1.III.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der
Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	160
2	5-511	Gallenblasenentfernung	155
3	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß / Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	120
4	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	114
5	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	107
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	105
7	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	103
8	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	91
9	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	91
10	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, ex	90

B-1.IV Urologie (Belegabteilung)

B-1.IV.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Urologie (Belegabteilung)**
Chefarzt: **Belegärzte Dr. Bendel u. Dr. Sanmann**
Ansprechpartner: **Dr. Bendel**

B-1.IV.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Onkologie

Operationen bei Blasen-, Nieren-, Prostata- u. Hodentumoren.
Chemotherapie.

Diagnostik

Untersuchung von Beschwerden an Harnröhre, Harnblase, Nieren und männlichen Geschlechtsorganen

Nierenerkrankungen

Untersuchung und Behandlung von Entzündungen und Operationen von Tumoren der Nieren

Steinerkrankungen

Diagnostik und Therapie (konservativ und operativ) von Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen

Operationen am männlichen Genitale

Phimose, Hodenzysten, Wasserbruch des Hodens
Sterilisation beim Mann

Kinderurologie

Prostata-Operationen

Operationen bei gut- und bösartigen Krankheiten der Prostata
Je nach Schweregrad ambulante oder stationäre Versorgung

urologische Notfalloperationen

Die Belegärzte sind für die Mitarbeiter des Krankenhauses im Notfall auch rund um die Uhr erreichbar

B-1.IV.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Onkologie

Operationen bei Blasen-, Nieren-, Prostata- u. Hodentumoren.
Chemotherapie

B-1.IV.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Patientenzimmer

Die Patienten der Belegabteilung Urologie werden hauptsächlich in den Zimmern der Allgemein Chirurgie untergebracht,
Kinder werden kindgerecht auf der Kinderstation betreut.

B-1.IV.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L20	Eingriffe mit Zugang durch die Harnröhre Eingriffe außer operativer Teilentfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder komplexe Harnleiter-Nierenspiegelung ohne Stoßwellensteinzertrümmerung von außen	83
2	M12	Eingriffe am Hoden	50
3	L62	Geschwülste der Harnorgane	27
4	M02	Operative Teilentfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) mit Zugang durch die Harnröhre	26
5	M60	Krebs der männlichen Geschlechtsorgane	24
6	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	17
7	M61	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse (= Prostata)	12
8	L65	Sonstige leichte bis moderate Krankheiten der Harnorgane, mehr als ein Belegungstag oder Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	10
9	L40	Spiegelung der Niere und der Harnleiter	9
10	L16	Kleine Eingriffe an der Harnblase ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	8

B-1.IV.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	52
2	N40	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse	38
3	N13	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter	35
4	N43	Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodengewebshohlraum mit spermienhaltiger Flüssigkeit (= Zyste)	26
5	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	21
6	N20	Nieren- oder Harnleitersteine	21
7	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken	20
8	C62	Hodenkrebs	12
9	C65	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens	8
10	N21	Stein in den unteren Harnwegen	7
11	N47	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose	7
12	Q53	Nondescensus testis	6
13	D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane	6
14	N35	Harnröhrenverengung	5
15	N10	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli	5

B-1.IV.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der
Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
1	5-573	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	60
2	5-601	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	32
3	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	31
4	5-611	Operation einer Hydrocele testis	22
5	1-464	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen	19
6	5-622	Orchidektomie	16
7	5-572	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs	16
8	5-554	Nephrektomie	16
9	5-640	Operationen am Präputium	14
10	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	14
11	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	12
12	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	11
13	1-665	Diagnostische Ureterorenoskopie	9
14	5-631	Exzision im Bereich der Epididymis	9
15	5-624	Orchidopexie	7
16	5-550	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik	6
17	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	5

B-1.V Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.V.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
Chefarzt: **Herr Dr. Dobó**
Telefon: **03998 438301**
Telefax: **03998 438303**
eMail: **dobo@kkh-demmin.com**
Ansprechpartner: **Frau Janssen**

B-1.V.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Geburtshilfe

Entbindungen (spontan, vaginal-operativ, Kaiserschnitt)
Behandlung und Überwachung von Risikoschwangerschaften
s.a Abschnitt B-1.VI.4

Risikoschwangerschaft

Überwachung u. Behandlung bei vorzeitigen Wehen, Schwangerschaftsdiabetes,
Bluthochdruck, Frühgeburten

allgemeine Gynäkologie

Eingriffe bei gut- und bösartigen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, sowie bei angeborenen und erworbenen Fehlbildungen

Hysterektomie

Entfernung der Gebärmutter: abdominal oder vaginal (mit u. ohne Bauchschnitt), minimal-invasiv möglich.

Inkontinenz

operative Behandlung bei Inkontinenz (unkontrolliertem Harndrang)

Sterilität

Operationen zur Behebung der ungewollten Kinderlosigkeit

Organerhaltende Operation

Gebärmuttererhaltende Operation bei Myomen und Blutungsstörungen

Diagnostik

Untersuchung von Veränderungen der Gebärmutter und der Eierstöcke

Minimal-invasive Eingriffe

Ernährungs-/Diätberatung

Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin

Akupunktur für Schwangere zur Erleichterung der Geburt

Brustkrebs-Versorgung

Operationen an der Brust (Kooperation mit dem Brustzentrum Neubrandenburg und dem Klinikum Waren)

Die Versorgung von Brustkrebs-Patientinnen wurde im Verlauf des Jahres 2005 ganz an das DMP-Zentrum Neubrandenburg abgegeben.

B-1.V.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schmerzarme Geburt

"Schmerzarme Geburt" durch moderne Schmerztherapie (Epiduralanästhesie) und alle Möglichkeiten der operativen Entbindung (Kaiserschnitt).

Familienfreundliche Geburt

Anwesenheit des Vaters oder einer nahestehenden Person bei der Geburt erwünscht, "rooming-in" oder Säuglingszimmer nach Wunsch.

Beleghebammen

Betreuung der Schwangeren durch ihre persönliche Hebamme in der Schwangerschaft, während und nach der Geburt.

Kinderarzt 24 Std. im Haus

Betreuung kranker Neugeborener und Frühgeborener durch die Abteilung für Pädiatrie.

Diagnostik

Ambulante und stationäre Abklärung, z.B. Scheiden- und Gebärmutter Spiegelungen, Unterbauchspiegelung, Ultraschall diagnostik, Dopplersonografie.

Gynäkologie

Behandlung gut- u. bösartiger Gebärmuttererkrankungen

Inkontinenz

operative Behandlung bei Inkontinenz (unkontrolliertem Harndrang)

B-1.V.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Rooming-In

Mütter haben die Wahl, Ihr Neugeborenes ständig bei sich zu haben oder (z.B. bei Erkrankungen) zeitweise im Säuglingszimmer zur Betreuung abzugeben.

Aufenthaltsraum

Ein besonderes "Stillzimmer" ist für stillende Mütter eingerichtet

Besondere Formen der Geburt

Verschiedene moderne Kreißsäle mit Entbindungsbetten, Gebärhocker und Spezialwanne für Wassergeburten

B-1.V.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen, Aufnahmege- wicht über 2500 Gramm , ohne größere Operation, ohne Beatmung über 95 Stunden	594
2	O60	Entbindung auf normalem Wege	458
3	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	147
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	106
5	N21	Gebärmutterentfernung außer bei Krebs, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen, ohne komplexen Eingriff	99
6	J13	Kleine Eingriffe an der weiblichen Brust außer bei Krebs	68
7	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	65
8	N10	Diagnostische Ausschabung, Gebärmutter- spiegelung, Sterilisation oder Eileiterdurchblau- sung	64
9	N25	Sonstige Eingriffe an Gebärmutter oder Anhangsgebilden außer bei Krebs, ohne komplexe Diagnose	53
10	O02	Entbindung auf normalem Wege mit komplizierender Operation (z. B. Ausschabung)	51
11	N04	Gebärmutterentfernung, außer bei Krebs, mit äußerst schweren oder schweren Komplikationen oder Nebenerkrankungen oder komplexem Eingriff	49
12	O62	Drohende Fehlgeburt	42
13	N08	Eingriffe mit Spiegelung an den weiblichen Geschlechtsorganen	42
14	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	40
15	N09	Sonstige Eingriffe an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen oder Kurzdistanzbestrahlung (=Brachytherapie) bei Krankheiten oder Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	32
16	N14	Gebärmutterentfernung mit Beckenbodenplastik außer bei Krebs oder Kurzdistanzbestrahlung (=Brachytherapie) bei Krankheiten oder Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane, mehr als ein Belegungstag, mit äußerst schweren Komplikationen oder Nebenerkrankungen	30
17	N61	Infektion oder Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	28
18	P66	Versorgung eines Neugeborenen, Aufnahmege- wicht zwischen 2000 und 2499 Gramm ohne größere Operation, ohne Beatmung über 95 Stunden	23
19	N22	Eierstockentfernung oder komplexe Eingriffe an den Eileitern außer bei Krebs, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	20
20	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Anhangsgebilden außer bei Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom) mit komplexer Diagnose	18
21	N06	Komplexe Wiederherstellungsoperation an den weiblichen	14

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
		Geschlechtsorganen	
22	O03	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	14
23	J23	Große Eingriffe an der weiblichen Brust bei Krebs	13
24	N62	Störungen der Monatsblutungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	10
25	N20	Eingriffe an Gebärmutter oder Anhangsgebilden bei Krebs sonstiger Organe, ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	10
26	L63	Infektionen der Harnorgane	10

B-1.V.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene(r) Säugling(e)	518
2	O80	Spontangeburt eines Einlings	159
3	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskulatur (=Myom)	123
4	O60	Vorzeitige Wehen oder vorzeitige Entbindung	80
5	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung	60
6	D24	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma]	55
7	D27	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke	50
8	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- oder Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes	43
9	O68	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	42
10	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)	42
11	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	40
12	P07	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	39
13	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	39
14	N70	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke	37
15	O24	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft	33
16	O48	Übertragene Schwangerschaft	29
17	O63	Sich in die Länge ziehende Geburt (mehr als 24 Std.)	24
18	O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	24
19	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	23
20	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane	22
21	O42	Vorzeitiger Blasensprung	21
22	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	20

Rang	ICD-10 (3- stellig)	Text	Fallzahl
23	N95	Störungen in den Wechseljahren (v.a. Postmenopausen-Blutungen)	20
24	O41	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute	20
25	O03	Spontanabort	18

B-1.V.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
1	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	620
2	8-561	Spezielle Krankengymnastik nach der Entbindung	390
3	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	377
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht	252
5	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	238
6	5-683	Operative Entfernung der Gebärmutter	197
7	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)	118
8	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	97
9	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	96
10	5-741	Kaiserschnitt - Entbindung	94
11	5-651	Entfernen oder Veröden von erkranktem Gewebe der Eierstöcke	86
12	5-657	Lösen von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	84
13	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	79
14	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	77
15	5-704	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	72
16	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	51
17	8-560	Lichttherapie bei Neugeborenen	45
18	5-728	Entbindung mittels Saugglocke	40
19	5-653	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	29
20	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	21
21	5-756	Entfernung des zurückgebliebenen Mutterkuchens (=Plazenta) nach der Geburt	21
22	5-667	Insufflation der Tubae uterinae	20
23	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	19
24	9-280	Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt	15
25	5-712	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe	15

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.6 SGB V

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
		der Vulva	
26	5-661	Eileiterentfernung	14
27	5-702	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes	14
28	5-660	Sterilisation durch Durchtrennung der Eileiter	13
29	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	13
30	3-05d	Ultraschalldiagnostik der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide	13

B-1.VI Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)

B-1.VI.1 Daten zur Fachabteilung

Name: **Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)**
Chefarzt: **Belegärzte Dr. Schmidt und Dr. Hantschel**

B-1.VI.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Mandeloperationen

Entfernung von Rachen- und Gaumenmandeln, besonders bei Kindern

Operationen an Nase und Ohr

Korrektur an den Strukturen der Nasenscheidewand
Nasendolypentfernung
operative Ohranlegung

B-1.VI.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Mandeloperationen

stationäre Entfernung der Gaumenmandeln

B-1.VI.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Patientenzimmer

Die Patienten der Belegabteilung HNO werden hauptsächlich in den Zimmern der Allgemein Chirurgie untergebracht,
Kinder werden kindgerecht auf der Kinderstation betreut.

B-1.VI.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D30	Mandelentfernung außer bei Krebs oder verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund oder Hals ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	89
2	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	3
3	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	1
4	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz, komplexe Eingriffe am Mittelohr oder andere Eingriffe an den Speicheldrüsen	1
5	D13	Kleine Eingriffe an Ohr, Nase oder Hals	1

B-1.VI.6 Die häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 (3- stellig)	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln	88
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen	5
3	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	1
4	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	1

B-1.VI.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 (4- stellig)	Text	Fallzahl
1	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	55
2	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	31
3	5-212	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase	6
4	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	6
5	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand oder plastische Nachbildung	5
6	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	3
7	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	3
8	5-222	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle	1

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Anzahl der ambulanten Operationen im Berichtsjahr: 1157

Ambulante Operationen aus den Fachbereichen

Chirurgie, Gynäkologie, Urologie und HNO sowie

Endoskopie-Leistungen für die Abteilungen Innere Medizin und Chirurgie.

Das Ambulante Zentrum wird fachlich durch die Abteilung für Anästhesie geleitet, es arbeitet räumlich und organisatorisch eng mit der rheumatologischen Tagesklinik zusammen.

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus

	OPS-Kode (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1-471.2	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)	271
2	5-751	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]	83
3	5-285.0	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	71
4	5-640.2	Operationen am Präputium	58
5	1-650.1	Dickdarmspiegelung	36
6	5-690.0	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	33
7	5-399.5	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß / Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	31
8	5-671.0	Konisation der Cervix uteri	23
9	5-385.70	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern	20
10	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	17
11	5-663.02	Destruktion und Verschuß der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]	16
12	5-636.2	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens	14
13	5-712.0	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva	13
14	5-392.1	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes	11
15	5-787.1r	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	10

Ambulante Endoskopie-Leistungen für die Abteilung Innere Medizin werden nicht als "ambulante Operation" erfasst.

B-2.2.1 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Allgemeine Chirurgie

	OPS-Kode (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1-650.1	Dickdarmspiegelung	36
2	5-399.5	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß / Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	29
3	5-385.70	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern	20
4	5-392.1	Anlegen eines arteriovenösen Shunt	11
5	5-787.1r	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	10

Urologie

	OPS-Kode (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	5-640.2	Operationen am Präputium	58
2	5-636.2	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens	14
3	5-630.0	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici	6
4	5-640.0	Operationen am Präputium	6
5	5-624.5	Orchidopexie	4

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

	OPS-Kode (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1-471.2	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)	271
2	5-751	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]	83
3	5-690.0	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	33
4	5-671.0	Konisation der Cervix uteri	23
5	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	17

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	OPS-Kode (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	5-285.0	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	71
2	5-184.2	Plastische Korrektur absteher Ohren	6
3	5-200.4	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	5
4	5-184.0	Plastische Korrektur absteher Ohren	2
5	5-212.2	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase	2
6	5-216.0	Reposition einer Nasenfraktur	2

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

Notfallambulanz 5.300 Fälle

Vor- und nachstationäre Behandlungen

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	9,00	4,00	5,00
1000	Pädiatrie	5,00	2,00	3,00
1500	Allgemeine Chirurgie	10,00	2,00	8,00
2200	Urologie	0,00	0,00	0,00
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5,00	1,00	4,00
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	29,00	9,00	20,00

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 6

Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin ist in der Aufstellung nicht enthalten:

7 Ärzte, davon 2 in Weiterbildung, 5 mit abgeschlossener Weiterbildung.

Die Belegabteilungen Urologie und HNO werden, wenn die Belegärzte nicht vor Ort sind, durch die Ärzte der Chirurgie, Inneren oder Pädiatrie mitbetreut.

In 2006 erhalten weitere 3 Ärzte eine Weiterbildungsermächtigung

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwester/-pfleger (3 Jahre)	Davon prozentualer Anteil der Krankenschwester/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	41,00	88,00	0,00	12,00
1000	Pädiatrie	11,00	100,00	91,00	0,00
1500	Allgemeine Chirurgie	28,00	89,00	0,00	11,00
2200	Urologie	0,00	0,00	0,00	0,00
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20,00	90,00	33,00	10,00
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	0,00	0,00	0,00	0,00
	Sonstige				
	Gesamt	100,00			

In der Aufstellung nicht enthalten ist die Anästhesie/Intensivstation mit 16 examinieren Pflegekräften, zu 32% mit Fachweiterbildung.

Die Belegabteilungen Urologie und HNO werden durch die Pflegekräfte der Chirurgie, Inneren Medizin oder Pädiatrie mitbetreut.

Das Ambulante Zentrum und die Tagesklinik werden durch das Personal der Chirurgie und Inneren Medizin mit betreut (7 examinierte Pflegekräfte, oben enthalten).

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt 2005
1	09/1 Herzschrittmacher - Erstimplantation	X		X		100,00	97,64
2	09/2 Herzschrittmacher - Aggregatwechsel	X		X		100,00	100,39
3	09/3 Herzschrittmacher - Revision	X		X		100,00	83,19
4	10/2 Karotis-Rekonstruktion		X		X	0,00	97,29
5	12/1 Cholezystektomie	X		X		100,00	99,61
6	15/1 Gynäkologische Operationen	X		X		100,00	97,00
7	16/1 Perinatalmedizin	X		X		99,84	99,31
8	17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100,00	99,05
9	17/2 Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	X		X		100,00	99,36
10	17/3 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		X	X		100,00	98,72
11	17/5 Knie-Totalendoprothese (TEP)		X		X	0,00	99,53
12	17/7 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X		X	0,00	98,72
13	18/1 Mammachirurgie	X		X		95,29	96,02
14	21/3 Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X	0,00	100,85
15	HCH Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	103,69
16	HCH Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	100,69
17	HCH Koronarchirurgie		X		X	0,00	100,69
18	HTX Herztransplantation		X		X	0,00	98,14
19	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		100,00	99,05

		Leistungs- bereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung		Dokumentations- rate	
20	PNEU Ambulant erworbene Pneumonie	X		X		100,00	82,48
21	Gesamt					99,63	97,81

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V

(Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet erstmals im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.)

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

X	Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
	Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease- Management-Programmen

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-
Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Disease-Management-Programme

Das Kreiskrankenhaus Demmin ist nicht an DMP beteiligt.

Im Berichtsjahr 2005 waren daher keine Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen eines DMP erforderlich.

C-5 Mindestmengenvereinbarung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Lebertransplantation

Dieser Leistungsbereich wird vom Krankenhaus nicht erbracht.

Nierentransplantation

Dieser Leistungsbereich wird vom Krankenhaus nicht erbracht.

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Dieser Leistungsbereich wird vom Krankenhaus nicht erbracht.

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmengen (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja / nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-524.1			1		
	5-524.2			1		

Stammzellen Transplantation

Dieser Leistungsbereich wird vom Krankenhaus nicht erbracht.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus / der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach §137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. §6 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Notfallbehandlungen sind von der Regelung ausgenommen

Prüfung der Weiterverlegung: OP nur, wenn aufgrund der Dringlichkeit eine Verlegung nicht möglich ist.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Kundenorientierung

Im Krankenhaus verstehen wir verschiedene Personengruppen als Kunden: Zuerst selbstverständlich unsere Patientinnen und Patienten, deren Angehörige und Besucher; ebenso gehören zu unserem "Kundenkreis" auch alle einweisenden Ärzte, die Krankenkassen und andere Vertragspartner und Lieferanten sowie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses.

Kundenorientierung bedeutet ein besseres Verständnis der Bedürfnisse und Erwartungen aller Kunden. Durch Qualitätskontrollen, z. B. im Rahmen von Patientenbefragungen, kann der Erfolg einer verbesserten Kundenorientierung direkt gemessen werden.

Führung

Die leitenden Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Demmin entwickeln eine Vision von der Zukunft des Krankenhauses und tragen ständig zur Umsetzung von qualitätsverbessernden und modernisierenden Maßnahmen bei.

Auf allen Ebenen des Krankenhauses entwickeln die Mitarbeiter gemeinsame Werte und ethische Vorbilder, für deren feste Etablierung und Umsetzung die leitenden Mitarbeiter Sorge tragen.

Vorschläge von Mitarbeitern als Anregung und Verbesserungsvorschläge werden im Rahmen einer "Ideenbörse" geprüft und anerkannt. So können Ängste abgebaut und Vertrauen aufgebaut werden.

Einbeziehung der Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter des Krankenhauses sollen die Wichtigkeit ihrer Beiträge zur weiteren Entwicklung des Krankenhauses verstehen und damit sowohl ihre Leistungsgrenzen anerkennen als auch ihre Verantwortlichkeiten und Pflichten klar definieren können. Das führt zu einer höheren Kreativität und Motivation bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben.

Vorschläge zu qualitätsverbessernden Maßnahmen können von allen Mitarbeitern des Hauses eingebracht werden. Das Direktorium entscheidet in Abstimmung mit den Bereichsleitern, welche Vorschläge erfolgsversprechend in die Praxis umgesetzt werden können. Nach Beschluss über die Umsetzung einer Qualitätsmaßnahme werden vom Direktorium die entsprechenden Ressourcen, die für die Umsetzung erforderlich sind, zur Verfügung gestellt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau Qualitätsmanagement

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Qualitätsmanagement ist seit 2004 etabliert und im Medizincontrolling angesiedelt: Die Leitung Medizincontrolling ist zugleich Leitung des Qualitätsmanagements. Medizincontrolling ist eine Abteilung der Verwaltung, d. h. direkt dem Verwaltungsdirektor unterstellt.

Eine Mitarbeiterin der allgemeinen Verwaltung übernimmt die Routine-Aufgaben der Qualitätssicherung, d. h. Auswertung der ständigen Patientenbefragung und Überprüfung der Dokumentation zur externen vergleichenden Qualitätssicherung. Ein Mitarbeiter der EDV-Abteilung ist verantwortlich für die Bereitstellung der Software in der jeweils aktuellen Fassung und den zeitgerechten Datenexport.

Für jede Fachabteilung ist ein Arzt (Chef- oder Oberarzt) als Qualitätsbeauftragter benannt und kümmert sich bei Auffälligkeiten vorrangig um die Bearbeitung der Problematik.

Qualität ist in unserem Hause Chefsache:

Die Auswertung der ständigen Patientenbefragung wird vierteljährlich dem Verwaltungsdirektor vorgelegt und Beschwerden, Probleme etc. von ihm persönlich ggf. in Zusammenarbeit mit dem leitenden Chefarzt oder der Pflegedienstleiterin mit den betreffenden Stationen oder Abteilungen abgeklärt.

Die Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung werden den Chefärzten jährlich zeitnah vorgelegt und eine Auswertung der Dokumentation in vierteljährlichen Abteilungsgesprächen mit Stationsleitungen und Oberärzten vorgestellt.

Projekte zur Verbesserung der Qualität im Pflegebereich werden durch die Pflegedienstleiterin persönlich geleitet und deren Umsetzung überwacht.

Ziele des Qualitätsmanagement sind vorrangig die Verbesserung der Zufriedenheit unserer Kunden:

Zufriedenheit der Patienten durch beste medizinische Ergebnisse, hochqualifizierte Pflege und vielfältige Service-Angebote,

Zufriedenheit der Krankenkassen durch wirtschaftliche, straff organisierte Prozesse,

Zufriedenheit der einweisenden Ärzte durch Angebot eines möglichst großen Leistungsspektrums, ggf. in Kooperation mit umliegenden Kliniken,

Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen durch Förderung eines guten, kreativen und motivierenden Arbeitsklimas.

Daneben gehört selbstverständlich auch die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsstandards zu den Zielen des Qualitätsmanagements im Kreiskrankenhaus Demmin.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Zur internen Bewertung der Qualität werden die Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung (EQS) im medizinischen und pflegerischen Bereich herangezogen. Eine Zertifizierung nach KTO ist geplant, wurde jedoch aus Kapazitätsgründen vorerst verschoben. Die internen Strukturen werden jedoch bereits jetzt auf die Anforderungen der Zertifizierung vorbereitet und ausgerichtet.

Im Bereich Pflege, Service und allgemeine Patientenzufriedenheit findet die Bewertung auf Grundlage der ständigen Patientenbefragung statt (s. Abschnitt F, Qualitätsprojekte). Die vierteljährliche Auswertung der Fragebögen wird u. a. im Intranet veröffentlicht, sodass sich jeder Mitarbeiter aktuell über die Bewertung seiner Abteilung informieren kann. Zusätzlich werden Verbesserungsvorschläge geprüft und deren Umsetzung durch die Klinikleitung beauftragt und überwacht.

Im medizinischen Bereich nimmt z.B. die Abteilung Pädiatrie an der Erhebung des Arbeitskreises der Neonatologen der Bundesländer teil. Hierbei wird für alle Neugeborenen standardisiert und anonymisiert nach Komplikationen gefragt.

E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Die Indikatoren der externen Qualitätssicherung können hier nur in stark verkürzter Form wiedergegeben werden.

Bei der Bewertung der prozentualen Angaben muss immer auch die absolute Fallzahl berücksichtigt werden: 1 Fall von 3 sind 33%, 1 Fall von 100 nur 1%.

Je nach Auswahl der Grundgesamtheit kommen teilweise sehr kleine Fallzahlen und daher stark schwankende prozentuale Werte zustande.

Wir sehen unser Haus insgesamt in guter Qualität.

Abweichende Kennzahlen in einzelnen Bereichen werden intern analysiert und können in aller Regel plausibel erklärt werden - es gibt immer Fälle, in denen aus gutem medizinischem Grund vom Standard abgewichen werden muss!

E-3.1 Ergebnis der externen vergleichenden QS

2 Cholezystektomie

Kennzahl	Qualitätsziel	Ergebnis
48332	Fragliche Indikation	1,3
44927	Reinterventionsrate	0,7
44801	Mindestens eine eingriffsspezifische Komplikation	4
64980	Eingriffsspezifische Komplikationen: Okklusion oder Durchtrennung des DHC	0
44819	Postoperative Wundinfektionen bei allen Patienten	0
44843	Postoperative Wundinfektionen bei Patienten mit Risikoklasse 0	0

Die Angaben in der Spalte "Ergebnis" sind Prozent-Angaben.
Die Werte des Jahres 2005 lagen jeweils innerhalb der Referenzbereiche.

3 Gynäkologische Operationen

Kennzahl	Qualitätsziel	Ergebnis
47596	Indikation bei Ovarieingriffen: fehlende Histologie	1,5
66595	Indikation bei Ovarieingriffen: Follikel- bzw. Corpus-luteum-Zyste oder histologischer Normalbefund als führender histologischer Befund	0
47654	Indikation zur Hysterektomie: Patientinnen < 35 Jahren mit Hysterektomie bei benigner Histologie	0
50554	Medikamentöse Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	100

Die Angaben in der Spalte "Ergebnis" sind Prozent-Angaben.
Die Werte des Jahres 2005 lagen jeweils innerhalb der Referenzbereiche.

8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)

Kennzahl	Qualitätsziel	Ergebnis
44186	Präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur	12
65962	Präoperative Verweildauer bei pertrochantärer Fraktur	0
44359	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung bei Schenkelhalsfraktur	0
44360	Letalität bei endoprothetischer Versorgung bei Schenkelhalsfraktur	5,6
44362	Letalität (Risikoklasse ASA 1 oder 2) mit Schenkelhalsfraktur	0
66148	Letalität bei Patienten mit osteosynthetischer Versorgung bei pertrochantärer Fraktur	10,5
66150	Letalität bei Patienten mit endoprothetischer Versorgung bei pertrochantärer Fraktur	0
66153	Letalität bei Patienten mit ASA 1 bis 2 bei pertrochantärer Fraktur	0
66551	Allgemeine postoperative Komplikationen bei Schenkelhalsfraktur	8
66570	Allgemeine postoperative Komplikationen bei pertrochantärer Fraktur	15
44257	Postoperative Wundinfektion bei Schenkelhalsfraktur	0

Kennzahl	Qualitätsziel	Ergebnis
66043	Postoperative Wundinfektion bei pertrochantärer Fraktur	0
46136	Endoprothesenluxation	0

Die Angaben in der Spalte "Ergebnis" sind Prozent-Angaben.
Die Werte des Jahres 2005 liegen jeweils innerhalb der Referenzbereiche.
Die hohe Schwankungsbreite der Prozent-Zahlen zwischen 0 und 15% sind durch die relativ geringen Fallzahlen bedingt:
Grundgesamtheit für Schenkelhalsfraktur 25 Fälle, für pertrochantäre Fraktur 20 Fälle.

16 Mammachirurgie

Kennzahl	Qualitätsziel	Ergebnis
46200	v Postoperatives Präparatröntgen	100
46201	Immunhistochemische Hormonrezeptoranalyse	100
68098	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie	100
68100	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie	50
46212	Angemessene Indikationsstellung zur brusterhaltenden Therapie	100

Die Angaben in der Spalte "Ergebnis" sind Prozent-Angaben.
Die histo-pathologische Befundung erfolgt nicht in unserem Haus. Die Angabe des Sicherheitsbestandes bei Mastektomie ist in 2 von 4 Fällen nicht erfolgt. In beiden Fällen wurde auf eine Nachfrage bei dem externen Pathologen verzichtet, weil die Angabe für die weitere Behandlung nicht zwingend notwendig war.

17 Geburtshilfe

Kennzahl	Qualitätsziel	Ergebnis
737	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	100
733	Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes	97,4
811	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	0
45548	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten	66,7
68383	E-E-Zeit bei Notsektio / Kaiserschnittgeburt	89,7
872	Revisionsbedürftige Wundheilungsstörungen bei Spontangeburt	0
880	Revisionsbedürftige Wundheilungsstörungen bei vaginal-operativer Entbindung	0
883	Revisionsbedürftige Wundheilungsstörungen bei Kaiserschnitt	0

Die Angaben in der Spalte "Ergebnis" sind Prozent-Angaben.
Die Werte des Jahres 2005 liegen überwiegend innerhalb der Referenzbereiche.
Die E-E-Zeit (Zeit zwischen Entschluss zum Notkaiserschnitt und abgeschlossener Entbindung des Neugeborenen) lag in 26 von 29 Fällen im Referenzbereich (<20 Minuten), nur in 3 Fällen darüber. Die durchschnittliche E-E-Zeit beträgt 8 Min.

18 Pflege: Dekubitusprohylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1,
8, 9, 11, 12, 13, 15, 19

Kennzahl	Qualitätsziel	Ergebnis
50656	Veränderungen des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	0
48915	Veränderungen des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	0
70310	Neu aufgetretene Dekubitaluzera Grad 4	0

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

1. Erweiterung des Ambulanten Operationszentrums

Nachdem im Jahre 2004 eine Neustrukturierung und funktionelle Selbstständigkeit des Bereiches "Ambulantes OP-Zentrum" eingerichtet worden war, wurde im Jahr 2005 der Routinebetrieb verbessert und das Leistungsangebot ausgeweitet.

Insbesondere wurden Patienten, die eine Chemotherapie erhalten, aus allen Fachabteilungen zunehmend in die Tumorsprechstunde von Herrn Dr. med. Engel verwiesen, wo sie in einem speziell auf die Bedürfnisse dieser Patienten ausgerichteten Bereich im ambulanten Zentrum ihre Chemotherapie bekommen, soweit dies ärztlich vertretbar ist.

2. Betriebliche Gesundheitsförderung als Bestandteil des Qualitätsmanagements

Um auf die Veränderungen der Arbeitsbedingungen und die höheren Anforderungen an die Beschäftigten einzugehen, hat das Krankenhaus seit 2003 die Betriebliche Gesundheitsförderung eingeführt. Gemeinsam mit der Unfallkasse, dem Betriebsarzt, der Sicherheitsfachkraft, den Krankenkassen und dem Personalrat wird dieses Projekt ohne zeitliche Befristung im Krankenhaus umgesetzt.

Ziel ist es unter anderem die Arbeitszufriedenheit, die Motivation und die Selbstverantwortung der Beschäftigten für gesundheitsfördernde Verhaltensweisen zu steigern um damit die Versorgungsqualität in der Patientenbetreuung zu verbessern. Zufriedene und motivierte Mitarbeiter gewährleisten die Umsetzung der Qualitätsziele des Krankenhauses.

Im Jahr 2005 wurden Seminare zu folgenden Themen durchgeführt:

Zeitmanagement, Entspannungs- und Stressmanagement, Konfliktbewältigung mit schwierigen Patienten, Führungskräfte-seminar, Rückenschule

Das Kreiskrankenhaus Demmin wurde 2005 für seine betriebliche Gesundheitsförderung durch die DAK als "Erfolgreicher und gesunder Betrieb" prämiert.

3. Ständige Patientenbefragung

Alle Patienten sind aufgefordert, anonyme Fragebögen auszufüllen und am Ende ihres Aufenthaltes in besonderen Briefkästen abzugeben.

Die Fragebögen werden je Quartal ausgewertet und enthalten insgesamt 45 Fragen zur Beurteilung von Gebäude und Einrichtung, Atmosphäre, Service, pflegerischer und medizinischer Versorgung, Organisation sowie Gesamteindruck.

Im Jahr 2005 wurden die Patientenbefragungen mit speziell angepassten Fragebögen auch auf die Bereiche Ambulantes Operieren und Rheumatologische Tagesklinik ausgeweitet. Die aktuellen Auswertungen sind über die Allgemeine Verwaltung zu erfragen.

4. Bewertung der Prozessqualität

Im Rahmen eines Gutachtens zur wirtschaftlichen Situation des Krankenhauses wurde dem Kreiskrankenhaus Demmin ein gutes Management und wirtschaftliche Prozessorganisation bescheinigt. Dennoch wurden an einzelnen Stellen auch Möglichkeiten zur Verbesserung der Prozessqualität aufgezeigt. Diese Anregungen wurden aufgegriffen und umgesetzt, z. B. im Bereich der Kommunikation mit den Einweisenden

5. Ärztliche Weiterbildung

Zur ständigen Verbesserung der medizinischen Standards wurden regelmäßige interne Fortbildungen für Ärzte eingeführt, die auch externen, niedergelassenen Kollegen offen stehen.

6. Pflegeprojekte

Seminare zu Wundmanagement und Sturzprophylaxe führten zu einer Anpassung der Pflegedokumentation und Verbesserung der vorbeugenden Pflege auf allen Stationen.

G Weitergehende Informationen

G-1 Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Dr. med. Claudia Berg, Leiterin Medizincontrolling

G-2 Weitere Ansprechpartner

Herr Staack, Verwaltungsdirektor
Telefon: 03998 438111
E-Mail: staack@kkh-demmin.com

Herr Dr. Golle, Leitender Chefarzt
Telefon: 03998 438280
E-Mail: golle@kkh-demmin.com

Frau Bloy, Pflegedienstleiterin
Telefon: 03998 438220
E-Mail: bloy@kkh-demmin.com

Frau Dr. Berg, Leiterin Medizincontrolling
Telefon: 03998 438128
E-Mail: berg@kkh-demmin.com

G-3 Links

Homepage Kreiskrankenhaus Demmin
www.kkh-demmin.de

Homepage Landkreis Demmin
www.lk-demmin.de

Homepage Hansestadt Demmin
www.demmin.de

Homepage Krankenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern
www.kgmV.de

Homepage BQS Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung
www.bqs-online.de